

Lockdown könnte das Aus bedeuten

Soziales Kaufhaus nach Corona-Pause wieder geöffnet / Betriebsleiter sorgt sich vor zweiter Welle

Von Gerko Naumann

Berenbostel. Einfach so ins Soziale Kaufhaus hineinspazieren und stöbern – nein, das geht nicht mehr. „Halt!“, sagt Mitarbeiter Florian Merten freundlich, aber bestimmt. Er steht wachsam am Eingang und weist die Kunden auf die neuen Regeln hin. „Bitte nehmen Sie sich einen Einkaufswagen und setzen Sie ihre Maske auf.“ Schon am Eingang wird deutlich, dass die Corona-Pandemie das Einkaufen in der Einrichtung verändert hat.

Dort arbeiten außer einigen wenigen Festangestellten um Filialleiterin Monika Struß vor allem Menschen, die vom Jobcenter an den gemeinnützigen Betreiber Labora vermittelt werden. Viele von ihnen waren vorher lange arbeitslos oder gelten auf dem Arbeitsmarkt als schwer vermittelbar. „Sie finden hier eine sinnvolle Beschäftigung und waren besonders traurig, als wir wegen der Krise schließen mussten“, sagt Betriebsleiter Andreas Volkmann, der noch fünf weitere Häuser in Hildesheim, Peine, Barsinghausen, Lehrte und Sarstedt betreut.

Abstand und Masken sind Pflicht

Etwas mehr als einen Monat lang war das Kaufhaus in Berenbostel dicht. Seit Mitte April dürfen wieder Kunden kommen, wenn sie eine Maske tragen und Abstand halten. Darüber sind die Verantwortlichen und Mitarbeiter sehr erleichtert, sagt Volkmann. Eine weitere Schließung könnte für den beliebten Laden sogar das Ende bedeuten, befürchtet er. „Bei einem weiteren Lockdown wäre es für die Sozialen Kaufhäuser schwierig. Sogar sehr schwierig“, sagt Volkmann.

In Garbsen sei die Krise vor allem deshalb einigermaßen glimpflich abgelaufen, weil die neue Vermieterin sich sehr großzügig gezeigt habe. „Sie hat uns eine Monatsmiete erlassen, dafür sind wir sehr dankbar“, sagt Volkmann. Erst im vergangenen Jahr war die Einrichtung nach Berenbostel umgezogen. Zuvor hatte sie ihren Standort in Garbsen am Bärenhof im Stadtteil Auf der Horst gehabt. Das Dach des dortigen Gebäudes war jedoch an vielen Stellen undicht, und bei einer Reparatur wäre die Miete stark gestiegen. Das leidige Thema Dach ließ die Macher des Sozialen Kaufhauses allerdings auch nach dem Umzug nicht los. Denn kurz nach dem



Nur mit Mund-Nasen-Schutz und Einkaufswagen dürfen die Kunden das Soziale Kaufhaus betreten. Mitarbeiter Florian Merten macht es vor.



Labora-Geschäftsführer Axel Bruder (links), Betriebsleiter Andreas Volkmann und Filialleiterin Monika Struß sehen sich das neue Dach im Kaufhaus an.

Einzug stellte sich heraus, dass es im neuen Domizil teilweise sogar einsturzgefährdet war. Doch darum hat sich die Eigentümerin umgehend gekümmert, sagt Volkmann. Nach einiger Verzögerung sind die Arbeiten voraussichtlich bis Ende August abgeschlossen. „Dann haben wir hier noch mal 200 Quadratmeter mehr Verkaufsfläche“, sagt der Betriebsleiter. Zudem entstehen ein neues Büro für Filialleiterin Struß und eine Kaffeecke, die als Treff-

punkt genutzt werden soll – wenn auch vorerst mit Abstand.

Auf Sachspenden angewiesen

Den Zusatz „Sozial“ trägt das Kaufhaus an der Thomas-Mann-Straße noch aus einem anderen Grund im Namen. Die Preise dort sind sehr günstig, weil die angebotenen Waren allesamt Spenden sind. Aktuelles Beispiel: Eine Jeans kostet einen Euro. Auf Spenden sind die Verantwortlichen auch weiterhin ange-



Die Kasse ist mit einer Acrylglascheibe versehen, Kunden müssen zwei Meter Abstand halten.

FOTOS: GERKO NAUMANN

wiesen, betont Struß. Benötigt würde vor allem Kleidung und alles, was im Haushalt wichtig ist. „Am Anfang der Corona-Krise haben wir sehr viele Spenden bekommen“, berichtet die Filialleiterin. „Wir wussten teilweise gar nicht mehr, wohin damit.“ Vermutlich waren viele Menschen selbst zu Hause und haben ihre Schränke und Keller ausgeräumt. Mittlerweile sei die Bereitschaft wieder auf ein normales Maß gesunken – und alles vom

Spielzeug bis zur Kücheneinrichtung wird gesucht.

Das Soziale Kaufhaus befindet sich an der Thomas-Mann-Straße 1. Wegen der laufenden Umbauarbeiten ist der Kundeneingang vorübergehend an die Straße Böckeriethe verlegt worden. Die Mitarbeiter sind für Fragen unter Telefon (05131) 4796443 erreichbar sowie per E-Mail an soka-garbsen@labora.de. Die Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr.